



Presseinformation

Zeitreise in die Vergangenheit

20 Jahre nach dem Mauerfall rund um Berlin unterwegs

Das Jahr 2009 steht für die Menschen in Brandenburg und Deutschland im Zeichen eines besonderen Jubiläums: Bei der friedlichen Revolution am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer und für Menschen aus Ost und West war nach vierzig Jahren der Trennung endlich die Voraussetzung für eine Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten geschaffen.

Das Jubiläumsjahr „20 Jahre Mauerfall“ bildet für Gäste in Brandenburg den besten Anlass, einer Epoche und ihren Auswirkungen auf den Grund zu gehen.

Wie lebten die Menschen im sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat, mit der Planwirtschaft, der sozialistisch geprägten Siedlungsarchitektur, wie sah ihr Alltag aus, wie verbrachten sie ihre Freizeit? Wie prägte das Leben in der DDR einzelne Schicksale, welche Folgen hatten der Kalte Krieg und der Eiserne Vorhang für die Menschen in Brandenburg?

Diesen Fragen können Reisende in Brandenburg beim Besuch von Museen und Gedenkstätten, bei Ausflügen, Führungen und Veranstaltungen nachgehen, für die anlässlich des Jubiläums besondere Angebote und Programme entwickelt wurden.

Viele Relikte des Kalten Krieges sind gut erhalten und für Besucher zugänglich. So zum Beispiel die brandenburgischen Bunkeranlagen als Zeugnis der atomaren Bedrohung zwischen Ost und West.

Andere geführte Touren versetzen die Besucher noch weiter zurück in die Vergangenheit: Schloss Cecilienhof in Potsdam ist der Ort, an dem im Sommer 1945 von den drei Hauptalliierten über das Schicksal des Nachkriegsdeutschlands entschieden wurde. Bewegend ist weiterhin der Besuch des Stasi-Gefängnisses in Potsdam, das die dunkle Seite der DDR-Vergangenheit beleuchtet. Von 1953 bis zum Mauerfall waren hier Regimekritiker in Haft.

An die Mauer, das wichtigste Symbol der deutschen Teilung, erinnert heute der Mauerweg. Mit einer Länge von 160 Kilometern, teils auf Berliner, teils auf Brandenburger Seite, ist der Weg das längste begehbare Mahnmal der Welt. Zu Fuß



oder mit dem Rad kommt man an ehemaligen Grenzanlagen vorbei, der Weg führt auch zur Glienicker Brücke, die durch den Austausch von Spionen aus Ost und West bekannt wurde. Neben Führungen, in denen Anekdoten erzählt werden, die sich um die Vergangenheit der Brücke ranken, findet dort am 10. November 2009 anlässlich des Jubiläums ein Volksfest statt.

Die politische Führung der DDR residierte seit Mitte der 50er Jahre bis zum Fall der Berliner

Mauer in Berlin-Pankow und in Wandlitz. Im Rahmen eines Tagesausflugs können Neugierige einen Blick auf die Wohnhäuser von Wilhelm Pieck und Walter Ulbricht werfen. Ein Rundgang führt vom Berliner Majakowski-Ring in Pankow zum Berliner Schloss Schönhausen, das in DDR-Zeiten Dienstsitz und später Gästeschloss der DDR-Führung war.

„Ostalgisch“ werden können Besucher im Dokumentationszentrum für Alltagskultur in Eisenhüttenstadt. Hier finden sich 50 000 alltägliche Objekte aus privaten Haushalten, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen, die allesamt nach der Wende aus dem Alltag verschwunden sind. Eisenhüttenstadt ist als sozialistische Planstadt, die nach einem Beschluss des SED-Parteitages 1950 gebaut wurde, zudem ein architektonisches Sinnbild für die ideologischen Ausgangslagen und ökonomischen Konsequenzen des Kalten Krieges.

Durch die Angebote in Brandenburg wird die jüngste Geschichte greifbar für Gäste, die die Wiedervereinigung nur aus räumlicher Entfernung erlebt haben oder für Besucher, die sich an den geschichtlichen Wendepunkt vor 20 Jahren erinnern wollen. Auch Schulklassen, bei denen der Kommunismus und der Kalte Krieg auf dem Stundenplan stehen, können durch Ausflüge nach und in Brandenburg ein unmittelbares Erlebnis mit der DDR-Zeit verbinden.

Die TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH hat spannende Gruppenreisen zu verschiedenen Schauplätzen im Angebot, an denen Gäste die DDR-Geschichte nacherleben können:

- „Die Spuren des Kalten Krieges in Potsdam“: Führung entlang der innerdeutschen Grenze in Potsdam zur Glienicker Brücke, durch die Villenkolonie Babelsberg und zu den Sperranlagen der ehemaligen DDR. Geeignet für Gruppen (10-30 Personen), Dauer 4 Stunden, Gruppenpreis 168 Euro (deutsch) bzw. 193 Euro (englisch).



- Potsdam „20 Jahre Mauerfall Tour“: Stadtrundfahrt auf den Spuren deutsch-deutscher Vergangenheit. Die Fahrt führt über die Glienicker Brücke, durch die KGB-Stadt im Neuen Garten und beinhaltet eine Innenbesichtigung des Schlosses Cecilienhof, in dem die Potsdamer Konferenz 1945 stattfand. Dauer 3,5 Stunden, bei Buchung ohne Schloss 1,5 Stunden. Preis mit Schloss 25 Euro, ohne Schloss 16 Euro (Kinder bis 6 Jahre sind frei, ab 13 Jahre 13 Euro, ohne Schloss 8,50 Euro).
Infostelle/ Buchung: Potsdam Tourismus Service, Tel. +49(331) 27558 50, Fax +49(331) 27558 59, E-Mail: gruppen@potsdamtourismus.de.
- „Auf den Spuren der Osis“: Stadtrundfahrt durch Eisenhüttenstadt und Besuch des DDR-Alltagsmuseums. Dauer 5 Stunden, Preis pro Person: 15 Euro.
- „Brandenburger Bunkerwelten“ Gruppenführung zum Atombunker der NVA-Führung in Harnekop, dem militärhistorischen Sonderobjekt 301 in Wollenberg und der Bunkeranlage in Garzau. Paketpreis pro Person 63 Euro.
- „Wohnkultur der DDR-Prominenz“ Tagestour nach Pankow und in die „Wandlitzer Waldsiedlung“ bei Bernau. Geeignet für Gruppen (10-30 Personen), Dauer 7 Stunden. Paketpreis pro Person: 35 Euro.

Infostelle/ Buchung: TMB Brandenburg Convention & Group Travel Office,
Telefon +49(0)331 298 73 21/ -18, Fax +49(0)331 298 73 59,
E-Mail gruppen@reiseland-brandenburg.de.

Presseanfragen: TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
Ulrike Bergmann & Mischa Wilcke
Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam, Tel. 0331/298 73-50/-24, Fax: 298 73-73
bergmann@reiseland-brandenburg.de, wilcke@reiseland-brandenburg.de
www.reiseland-brandenburg.de